

Konzertbesprechung

Liederabend Siri Karoline Thornhill, Sopran und Götz Payer, Klavier
31.1.2026, St.Veit, Waldenbuch

„Nordlicht-ein ganz großer Abend“ –ein rein norwegisches Programm mit Liedern von Edvard Grieg und Agathe Backer-Grøndahl

Schon zweimal hat Siri Karoline Thornhill in Waldenbuch herausragende Liederabende gegeben, letztes Mal mit R.Schumanns bekanntem Zyklus „Frauenliebe und Leben“. Vergangenen Samstag hatte die international gefragte Opern-, Oratorien- und Liedsängerin ein ganz besonderes Programm mit Liedern von Edvard Grieg (1843-1907) und der bei uns zu Unrecht komplett unbekanntem Grieg-Zeitgenossin Agathe Backer-Grøndahl (1847-1907) im Gepäck. Begleitet wurde sie von Götz Payer, seit 2022 Professor für Lied an der HMDK Stuttgart, Begleiter von zahlreichen namhaften SängerInnen und international gefragter Dozent von Lied-Meisterkursen.

Ihr Programm „Nordlicht“ spannte einen weiten poetischen Bogen zwischen Natur, Kindheit, Liebe und innerer Verwandlung. Drei Werkgruppen eröffneten unterschiedliche Perspektiven auf das menschliche Erleben - von der kindlichen Wahrnehmung bis zur gereiften Liebeserfahrung.

Gleichsam als Prolog und Einstimmung in die musikalische Welt des Nordens, erklang eine Hirtenweise von Grieg, wobei Siri Karoline Thornhill unsichtbar von der Orgelempore sang und mit ihrer herrlich voluminösen Stimme sofort das Publikum verzauberte, von Götz Payer einfühlsam begleitet.

Während sie danach herabschritt, führte Götz Payer das Publikum sehr sympathisch und informativ in das Programm ein.

Die erste Programmhälfte war ausschließlich dem einzigen Liedzyklus „Haugtussa“ op. 67 von Edvard Grieg gewidmet. „Das Kind vom Berge“, wie der deutsche Titel lautet, ist die Vertonung von Texten von Arne Garborg, der in 8 Gedichten, ähnlich einer Ballade, eine wundervolle, aber leider tragisch endende Liebesgeschichte geschrieben hat.

Dankenswerter Weise gab es ein Text-Heft mit den Übersetzungen der norwegischen Liedtexte, sodass das Publikum nicht nur der hinreißend suggestiv gesungenen und gespielten Musik von Grieg lauschen, sondern auch den Inhalt verstehen konnte.

Kongenial interpretierte das Lied-Duo die unglaublich poetischen, feinen, Liebestexte und Naturschilderungen des Hirtenmädchens, getragen von Siri Thornhills herrlicher Stimme und Götz Payers differenziertem Klavierspiel, mit dem er die immer kurzen Vor- Zwischen- und Nachspiele der Lieder aber auch die Untermalung des Gesangs charakterisierte.

Das Publikum war entrückt in eine ganz andere Welt, mit Bildern der nordischen Natur und ergriffen vom Schicksal des Hirtenmädchens.

Nach der Pause dann Lieder der norwegischen Pianistin und Komponistin Agathe Backer-Grøndahl, die einst Griegs berühmtes Klavierkonzert uraufgeführt und ähnlich wie Clara Schumann eine Doppelbegabung als Konzertpianistin und Komponistin hatte.

Wie Edvard Grieg hatte sie in Deutschland studiert und die erste Liedgruppe mit drei Liedern aus „Sommer op.50“ waren auf Deutsch, die zweite Liedgruppe mit 8 Liedern „Barnets Vårdag op.42“ (Kinder Alltag) dann wieder auf Norwegisch. Es ist Siri Thornhill zu verdanken, dass diese zu Unrecht vergessene Komponistin wiederentdeckt wurde. Sie sang die poetischen und farbigen Lieder so plastisch und ansprechend zusammen mit ihrem Klavierpartner, dass das Publikum Zwischenapplaus spendete! Lieder wie die tropfend

komponierten „Tautropfen“, das traumschöne „Am Abend“ oder das wundervoll „Wiegenlied“ wird das Publikum nicht so schnell vergessen!

Die abschließende Gruppe „Sechs Lieder op.48“ von Edvard Grieg gehört heute zum Standardrepertoire der SängerInnen. Die wundervoll poetischen Texte der Liebeslieder sind von verschiedenen Dichtern: Heinrich Heine, Emanuel v. Geibel, Johann Ludwig Uhland, Walther von der Vogelweide, Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Martin von Bodenstedt. Grieg, der sehr gut Deutsch sprach, hat dabei so vertont, dass die Texte genauso gut auf Deutsch wie auf Norwegisch gesungen werden können.

Im Schlusslied „Traum“ endet die Liebesgeschichte glücklicherweise gut: „Dort war die Wirklichkeit zum Traum, dort war der Traum zur Wirklichkeit!“ Kann man das schöner ausdrücken?

Siri Thornhill und Götz Payer bedankten sich nach diesem ganz großen Liederabend beim enthusiastisch applaudierenden Publikum mit einer Zugabe, dem „Liebeslied“ von Edvard Grieg.